



An die
Landeshauptstadt Wiesbaden
Kulturamt
Schillerplatz 1-2
65185 Wiesbaden

Wiesbaden, 10.08.2021

Sehr geehrter Herr Funk,

Für die Beratungen zum Haushalt 2022 / 2023 möchten wir auf folgenden finanziellen Mehrbedarf hinweisen:

1. Personalkostensteigerungen

Das Medienzentrum hat bis 2007 TVÖD-Arbeitsverträge geschlossen. Später eingestellte Arbeitskräfte werden ähnlich bezahlt, bisher hat der Vorstand des Medienzentrums jedes Mal die Anwendung des Tarifabschlusses TVÖD-VKA auch auf die nicht tarifgebundenen Arbeitsverträge beschlossen. Dies betrifft aber nur die prozentualen Gehaltssteigerungen und ggf. Einmalzahlungen. Für 2022 sind 1,8% Gehaltssteigerung vereinbart, der Abschluss für 2023 steht noch aus. Wenn wir vereinfacht annehmen, dass die Personalkostensteigerungen sowohl 2022 als auch 2023 je 2% betragen und wenn wir die Gesamtpersonalkosten des Medienzentrums für 2021 gemäß Erfolgsplan von 682 TEUR Gehälter und 155 TEUR SV zu Grunde legen, dann ergibt das 16.740 Euro Mehrbedarf in 2022 und zusätzlichen ca. 17.000 Euro in 2023.

Durch das Support-Förderprogramm des Digitalpaktes ist es für 2022 und 2023 jedoch möglich, die Kostensteigerungen der IT-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diesem Mitteln zu bestreiten, daher müssten aus dem städtischen Haushalt nur die medienpädagogische Abteilung sowie die Verwaltungskraft bestritten werden. Nimmt man zur Vereinfachung an, dass diese Kosten 25% der Gesamtpersonalkosten ausmachen, so ergibt sich somit folgender Mehrbedarf für die Personalkosten: 4.185 Euro für 2022 sowie weitere 4.250 Euro für 2023, somit 2023 insgesamt + 8.435 Euro gegenüber 2021.

2. Medienpädagogische Projekte

Laut Erfolgsplan 2021 wendet das Medienzentrum zurzeit 25 TEUR als Projektbudget für eigene medienpädagogische Projekte auf. Hinzu kommen einige Mittel für Kooperationsprojekte, in denen Zahlungen an Partner fließen. In den 25 TEUR enthalten ist etwa das filmreif-Projekt, mit dem Kinder und Jugendliche an die aktive Arbeit mit Film bzw. Bewegtbild herangeführt werden, ein storytelling-Projekt sowie viele kleinere Workshops etwa zum Fotografieren, zum Zeichnen von Storyboards etc. Gerade mit diesen Projekten kommt das Medienzentrum seinem kulturellen und Filmbildungsauftrag nach, der in der Satzung des Vereins verankert ist. Des Weiteren ist in den Mitteln das Kino macht Schule- Projekt enthalten mit einem breiten Schulkino-Angebot, für das die Caligari FilmBühne genutzt wird. Dieses Projekt trägt sich über Eintritte der Schülerinnen und Schüler in der Regel aber selbst. Die medienpädagogische Abteilung des Medienzentrums sieht zahlreiche lohnenswerte Projektmöglichkeiten, die der Vorstand mit einem erhöhten Projektbudget beraten und beschließen könnte, die Digitalisierung des persönlichen und kulturellen Lebens liefert die Ansatzpunkte dafür.

Ein erhöhtes Projektbudget würde für die außerschulische Projektarbeit genutzt werden, um Mittel des Kulturbereichs auch zweckentsprechend anzuwenden. Da der Kulturdezernent sowie der Kulturamtsleiter stets Mitglieder des Vorstandes des Medienzentrums sind, ist sichergestellt, dass Zusatzmittel nicht zweckentfremdet werden. Insgesamt beantragen wir 10 TEUR jährlich für diesem Zweck.

3. Medientechnik

Laut Erfolgsplan 2021 investiert das Medienzentrum 20 TEUR in die Beschaffung bzw. Erneuerung ihrer Medientechnik (Büro-IT / Arbeitsplätze nicht mitgerechnet). Beispielsweise wird damit Video- und Tontechnik, Veranstaltungstechnik, Projektoren und vieles mehr gekauft. Diese Geräte werden für die eigene Projektarbeit genutzt und sind für diese unverzichtbar. Auch stehen sie den Schulen in Trägerschaft der LHW kostenfrei zur Ausleihe zur Verfügung (letztlich ist dieses Angebot auch eine Fortführung der Stadtbildstellen-Aufgaben, denn der Technikverleih basiert auch auf §162 Hess. Schulgesetz). Vereine und Nachwuchs-Filmschaffende können die Geräte gegen eine niedrige Leihgebühr nutzen, auch das Schul- und das Kulturamt können für eigene Veranstaltungen kostenfrei auf die Geräte zugreifen.

Es scheint offensichtlich, dass mit einem erhöhten Beschaffungsbudget nicht nur die technischen Möglichkeiten der Projektarbeit des Medienzentrums gestärkt werden würden, sondern auch das Leihangebot für alle o.g. Akteure verbessert würde. Alternativ ist ein völliger oder teilweiser Entfall von Leihgebühren zu finanzieren. Insgesamt beantragen wir 10 EUR jährlich für diesen Zweck.

4. Personalzuwachs

In der medienpädagogischen Abteilung sind seit über 15 Jahren zwei Vollzeitarbeitsplätze sowie ein Ausbildungsplatz zur Mediengestalterin Bild und Ton verfügbar. Aktuell kommt eine geringfügige Arbeitskraft hinzu. Die Digitalisierung nicht nur der Schulen und der Schulbildung, sondern auch der außerschulischen Bildung sowie des kulturellen Lebens lässt eine Erhöhung der personellen Ressourcen sehr sinnvoll erscheinen. Mit einer zusätzlichen Arbeitskraft können nicht nur zusätzliche Projekt- und auch Beratungsangebote gemacht werden, im gewissen Rahmen könnten auch Veranstaltungen des Kulturamtes oder von kleinen kulturellen Einrichtungen nicht nur mit Leihtechnik (s.o.), sondern auch personell unterstützt werden, was zurzeit nicht möglich ist.

Die übliche Bezahlung einer ausgebildeten und erfahrenen Arbeitskraft im Bereich Medienpädagogik liegt im Medienzentrum etwa in Höhe von EG 10 des TVÖD, wenn man nur das monatliche Gehalt betrachtet. Andere Gehaltszusätze wie Jahressonderzahlung, zusätzliche Altersversorgung etc. gibt es aber nicht. Das entspricht zurzeit etwa einem Arbeitnehmer-Brutto von 4 TEUR im Monat (ca. EG 10 Stufe 3) zzgl. AG-SV und Arbeitsplatzkosten, welche wir hier jeweils mit ca. 10 TEUR jährlich taxieren. Das ergibt jährliche Kosten von 68 TEUR für diesen Zweck, die wir hiermit beantragen.

Summe

Alle vier Positionen summieren sich gegenüber 2021 auf einen Mehrbedarf von 92.185 EUR für 2022 und 96.435 für 2023.

Freundliche Grüße

Michael Elster

Leitung
Medienzentrum Wiesbaden

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'i.o.A. Peter Barth', is written over a faint rectangular stamp.

Peter Barth, stellv. Geschäftsführer